

## Zusammenfassung und Checkliste

## Praxisnahe Lösungen zur Schließung von Breitband- Versorgungslücken

Frauenstein und Rechenberg-Bienenmühle

**Projekt-Nr. 62/07**

**AZ I D 4 - 02 08 15 - 62/07**

### Auftragnehmer

ATeNe – Agentur für Technologie und Netzwerke GmbH

Behlertstr. 3 A  
D - 14467 Potsdam

Platz vor dem Neuen Tor 5  
D - 10115 Berlin

Ihr Ansprechpartner:  
Ron Heynlein, ATeNe GmbH  
Tel.: +49 331 70444710  
Fax: +49 331 70444729  
E-Mail: [heynlein@atene-gmbh.de](mailto:heynlein@atene-gmbh.de)

## **Kurzüberblick**

Die beiden Erzgebirgs-Gemeinden Frauenstein und Rechenberg-Bienenmühle gehören zu den wenigen Kommunen in Deutschland, die als „weiße Flecken“ bisher noch nicht mit Breitband-Internet versorgt sind. Bisherige Bemühungen der Gemeinden für einen Breitbandzugang bezogen sich auf eine DSL-Versorgung durch die Deutsche Telekom AG.

Bei beiden Gemeinden handelt es sich um ein typisches OPAL-Gebiet (Glasfaser). Eine Anbindung mit DSL durch die Deutsche Telekom AG ist nur bei wenigen Haushalten und Unternehmen durchgeführt worden und ein weiterer Ausbau wird nach Auskunft des Unternehmens aus wirtschaftlichen und technischen Gründen derzeit nicht realisiert werden.

Für alternative Breitband-Technologien – insbesondere funkbasierte Lösungen – stellt die Topographie in beiden Gemeinden eine große Herausforderung dar, da die einzelnen Ortsteile mitunter weit verstreut, in lang gezogenen und tiefen Tälern liegen oder durch Waldgebiete und große Erhebungen voneinander getrennt sind.

Entsprechend musste die Analyse der örtlichen Begebenheiten intensiv betrieben werden, um eine verlässliche Grundlage für eine Lösung zu erhalten.

Um das geforderte längerfristig tragfähige Lösungskonzept für eine flächendeckende Breitbandversorgung zu erarbeiten, war in erster Linie die Einbindung aller beteiligten Akteure notwendig. Dazu gehörten zunächst die betroffenen Gemeindeverwaltungen, aber auch lokale Experten, Unternehmen und schließlich die Bürgerinnen und Bürger.

Außer der schwierigen topographischen Begebenheiten, war insbesondere die mangelnde Transparenz von potenzielle technischen Lösungen ein Hindernis.

Neben Einwohnerversammlungen in beiden Gemeinden wurde eine Zusammenstellung mit den Angeboten der Alternativ-Anbieter den Bürgerinnen und Bürgern, sowie den Unternehmen als Informationsgrundlage angeboten und somit transparent und technologieneutral allen Interessenten die Möglichkeit zur objektiven Meinungsbildung gegeben.

Durch moderierte Gespräche mit alternativen Lösungsanbietern konnte letztendlich ein Lösungsmodell vorgestellt werden. Demnach kann ein lokaler Anbieter mit Funk-WLAN in Kooperation mit einem Backbone-Betreiber neben einem schnellen Internetzugang auch Internettelefonie zu marktüblichen Preisen anbieten.